**BURGSTALL** 2510 m

**Nordwand: *Weg der Hochtouristen***

|  |
| --- |
| **Erste Begehung**  Luis Vonmetz und Martl Koch, 13. Oktober 1968.  **Zweite Begehung**  Robert Egger und Wolfi Thomaseth, Juli 1970.  **Erste Winterbegehung**  Helmut Kritzinger und Dietmar Fulterer, 28. Dezember 1988.  **Schwierigkeiten**  V, V+ sowie eine Passage VI.  **Wandhöhe**  500 m; 12 Seillängen.  **Kletterzeit**  4-6 Stunden. |

Der Schlern gilt als eines der Markenzeichen Südtirols: inmitten einer unglaublich idyllischen, bukolischen Landschaft erhebt er sich, mit seinem unvergleichlichen, von der Santner und der Euriger Spitze sowie vom Burgstall geformten Profil über den dunklen Wäldern von Seis und an der Seite der Seiser Alm. Während das gesamte Gebiet als Teil des Naturschutzparks Schlern sehr gerne von Wanderern aufgesucht wird, finden die Kletterrouten, abgesehen von zwei bekannten Klassikern, nur beschränkt Anklang – lediglich sehr sporadisch werden hier Kletterer gesichtet und wenn, dann handelt es sich meistens um Einheimische.

Dabei ist eigentlich schon aus weiter Ferne zu erkennen, dass die Burgstall Nordwand mit relativ guter Felsqualität aufwarten kann. Der Haken liegt vielleicht im Zustieg zu der dunklen Plattenwand: sein Ausmaß mag wohl schon mehrere Anwärter entmutigt haben. Würde man den Zustiegsmarsch sowie den beeindruckenden Abstieg nicht nur als lästiges Muss, sondern viel mehr als Teil der Gesamtleistung betrachten, so würden sie dem ohnehin schon von größter Zufriedenheit charakterisierten Tag noch den letzten, perfekten Schliff verpassen.

Der *Weg der Hochtouristen* zieht seines Zeichens durch die Nordwand, nahe zweier auffallender schwarzer Wasserstreifen und wählt dabei einen logischen und dennoch nicht immer leicht auszumachenden Weg. Im Gesamten handelt es sich um eine sehr lohnende Kletterei, hauptsächlich über gut strukturierte, steile Platten, über Risse sowie vereinzelte Kamine. Sei es vom klettertechnischen wie vom die Gesteinsqualität betreffenden Standpunkt aus, so gelten die mittleren Seillängen als die schönsten, es folgen dann drei einfachere mit dennoch nicht zu unterschätzenden Stellen im letzten Kamin. Am Sockel erweist sich der Fels ein wenig schmutzig und mit Gras bewachsen, was aber letztendlich dem ungestörten Klettern keinen Abbruch tut.

Auch wenn die klettertechnische Schwierigkeit stets unter beziehungsweise im Rahmen des V Grades bleibt, ist die Gesamtschwierigkeit nicht zu unterbewerten, vor allem dann, wenn man die wenigen vorhandenen Absicherungen berücksichtigt.

Stützpunkt

Schlernboden Hütte 1726 m (Tel: (0039/0471-705345), die auf einer faszinierenden Lichtung unter den mächtigen Schlern Wänden erbaut wurde. Zu erreichen ist die Schutzhütte von Seis über ein bequemes, asphaltiertes Sträßchen (Ausschilderung zum Hotel Bad Ratzes) in die auf Ortschaft Bad Ratzes 1212 m führt; großer Parkplatz vorhanden. Hinter dem Hotel überquert man erst den Fluss über eine kleine Holzbrücke, danach folgt man dem markierten *Touristensteig* (Markierung 1), der über den mit zahlreichen Kehren durchsetzten, steilen Waldhang zur Hütte führt (1 ¼ Stunden).

Zustieg

Über der Schlernboden Hütte verläuft ein steiler, zu verfolgender Pfad nach rechts durch den Wald. Im Anschluss an diesen quert man eben zu einer stets entlang der Burgstall Nordwand abwärts verlaufenden großen Schuttrinne. Es gilt, der besagten Rinne mit vereinzelten kleinen Felsvorsprüngen bis kurz unterhalb eines riesigen, die Rinne versperrenden Felsblockes zu folgen. Dort befindet sich der Einstieg der Route, der außerdem gleichzeitig auch als Einstieg für die Nord-Ostkante dient (1 Stunde).

Material

Während der Erstbegehung wurden 6 Zwischenhaken verwendet, von denen 3 sowie vereinzelte Standhaken belassen wurden. Die Route ist folglich recht karg abgesichert; auch die Standplätze müssen zum größten Teil selbst eingerichtet beziehungsweise ergänzt werden. Sehr häufig kommen, teils mit Reepschnur markierte Sanduhren vor, weshalb sich die Mitnahme diverser Kevlar Reepschnüre als äußerst vorteilhaft erweist.

Abstieg

Von den Gipfelwiesen gilt es, die Hochebene in nördlicher Richtung auf den Wegspuren bis zum Schlernhaus 2457 m zu queren.

Danach geht es auf dem in nord-östlicher Richtung verlaufenden *Touristensteig* (Markierung 1) weiter. An der Weggabelung kann man:

1. über den *Gamssteig*, einen beschwerlichen, steilen Weg auf der linken Seite direkt zum Schlernboden absteigen (1 ½ Stunden).
2. oder weiterhin dem *Touristensteig* nach rechts folgen und auf diese Weise über einen längeren, doch sehr aussichtsreichen und schließlich noch durch den dichten Wald führenden Abstiegsweg zum Schlernboden gelangen (2 Stunden).

Auf dem ursprünglichen Zustiegsweg erreicht man letzten Endes wieder Bad Ratzes (1 Stunde).